

## Jahresbericht 2017

Im vergangenen Jahr habe ich von einem Rekordjahr für die Projekthilfe gesprochen – und die aktuellen Zahlen beweisen: es geht noch besser. Unsere gemeinsame Entscheidung, sich auf ein großes Projekt in Afrika zu konzentrieren und dabei bewährte Partnerschaften nicht zu vernachlässigen, hat zusätzliche Spender/innen mobilisiert.

- Weitere Steigerung der **Zuwendungen**. Nach Spenden von 163.753 € im Vorjahr haben wir 2017 nun 206.442 € gespendet bekommen. Bemerkenswert sind darunter bei unverändert 100.000 € ‚zur freien Verfügung‘ die zweckgebundenen Spenden in Höhe von 53.000 € - zumeist für das Projekt in Togo und 26.276 € aus dem Spenderpool der Human Care League, Chennai, Indien.
- Mit 276.420 € haben wir den Rekord bei der **Projektförderung** ebenfalls überboten.

An erster Stelle stehen die Ausgaben für Togo: Wir haben drei verschiedene Brunnen bohren lassen, davon einen an der im Moment im Bau befindlichen Realschule. Von insgesamt 22.000 € wurden 10.000 durch eine Firmenspende getragen. Wir haben weiter in drei Orten Toiletten errichtet und dafür 11.300 € investiert. Mit 75.000 € wurde der Rohbau der Realschule komplett vorfinanziert. Dafür konnten zweckgebundene Spenden in Höhe von 30.000 € eingeworben werden. Insgesamt wurden 115.800 € in Togo so eingesetzt, dass der Staat Togo erfreulicherweise in Zugzwang geraten ist: ein weiterer Dorfbrunnen wurde bereits im Nachbardorf errichtet und ein zweiter Flügel für die Realschule Bassar wurde in Aussicht gestellt.

An zweiter Stelle stehen mit 66.935 € Projekte in Indien. Die mit lokalen Preisen ausgezeichnete Montessori-Schule (in dem von der Projekthilfe früher erbauten Waisenhaus in Chennai) bekam 29.218 € aus zweckgebundenen Spenden und Herr Andreas Mehringer hat einen Monat im Projekt mitgearbeitet und für uns ‚nach dem Rechten gesehen‘. Weiter wurden die bereits 2016 als förderungswürdig ausgesuchten NGOs unterstützt: Projekte für Frauen zur Einkommensverbesserung wie beispielsweise eine Korbmacherei und Projekte für Schulen (Trinkwasser, Fahrräder für auswärtige Schüler/innen, Schultoiletten).

In Burkina Faso haben wir mit insgesamt 36.600 € einen Studiersaal für Mädchen im Internat errichtet, Frauengruppen mit Gerätschaften für die Couscous-Herstellung und einer Getreidemühle unterstützt, den Anbau einer kleinen Dorfapotheke neben der Entbindungsklinik in Sabcé finanziert und ‚unseren Witwen‘ in Ouagadougou die Treue gehalten.

Weitere Projektpartner sind uns geblieben: das Programm gegen Alkoholismus und Kulturentfremdung der Indigenen in Brasilien (8.250 €), Pilzzucht in Kamerun (1.250 €), Reparaturen im Krankenhaus in Zimbabwe (11.000 €), Projekte für Slumbewohner in den Philippinen (6.900 €). Auch die verschiedenen Patenprogramme in Höhe von insgesamt 25.000 € konnten uneingeschränkt weitergeführt werden.

Die Verwaltungskosten lagen mit 1,2 % extrem niedrig durch gleichbleibende Ausgaben bei ungewöhnlich hoher Projektförderung. Erneut wird vor allem den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Helfern gedankt, die sich bei Öffentlichkeitsarbeit (Zeitungsartikel und Internetauftritt) und Verwaltung, bei Veranstaltungen wie der klösterlichen Weihnacht, dem afrikanischen Filmabend oder dem Basar ‚Kunst & Schätze‘ engagieren. Ganz besonders möchte ich Herrn Djoredare erwähnen, der sich bei der Spendenwerbung und vor Ort in Togo für unser gemeinsames Projekt Realschule engagiert.

Abschließend danke ich besonders meinem zweiten Vorsitzenden Herrn Dr. Ulrich Schmid für weit über 40 Jahre Engagement in der Vorstandsarbeit und darf ihm im Namen aller Mitglieder besondere Hochachtung und Anerkennung aussprechen.